

## **Assange-Update: Audioaufnahme offenbart unzureichende US-Klage**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Taylor Hudak:** Hallo, ich bin Taylor Hudak von acTVism Munich und heiße Sie zu einem weiteren Update zum Fall Julian Assange willkommen. Im Laufe der Jahre gab es im US-Verfahren gegen WikiLeaks-Gründer Julian Assange eine Reihe von rechtlichen Unregelmäßigkeiten, darunter eine illegale Spionageaktion, ein Mordanschlag und eine amtierende Richterin, die enge Verbindungen zum britischen Militär- und Geheimdienstapparat hatte. Doch im Juni 2021 wurde in der isländischen Publikation Stundin aufgedeckt, dass der Hauptzeuge der US-Staatsanwaltschaft, Siggi Thordarson, die Ermittler im Austausch für Immunität über Assange belogen hat. Und Anfang dieses Monats lieferten neu veröffentlichte Aufnahmen von Thordarsons exklusivem Interview mit Stundin weitere Beweise für die Korruption im Umgang mit dem Fall Assange.

**Reporter:** Haben Sie dem FBI gesagt, dass...

**Siggi:** Dass ich sie hackte? Nein.

**Reporter:** ...und dass Assange Sie aufforderte, sie zu hacken?

**Siggi:** Nein.

**Reporter:** Warum wird dann in der Anklageschrift behauptet, Sie hätten dies ausgesagt?

**Siggi:** Das kann ich nicht beantworten.

**Reporter:** Liegt es daran, dass Sie nicht antworten möchten, oder liegt es am FBI, dass Sie nicht antworten können?

**Siggi:** Das kann ich nicht beantworten.

**Reporter:** Warum können Sie keine Antwort geben?

**Siggi:** Weil ich es nicht darf.

**TH:** Siggi Thordarson war 2010 als Freiwilliger für WikiLeaks tätig, wurde dann aber entlassen, nachdem er mehr als 50000 Dollar von der Organisation veruntreut hatte. Laut Stundin hat Thordarson, der eine gut dokumentierte Geschichte von Finanzbetrug in Island vorweist, US-Ermittler in die Irre geführt, indem er behauptete, Assange habe ihn zum Hacken angewiesen, sowie Computerangriffe zu verüben. Behauptungen, die Thordarson jetzt als falsch angibt.

**Reporter:** Sie legen Ihnen einfach die Situation dar und erläutern sie. Und das hat meinen Quellen zufolge kein schönes Bild gezeichnet.

**Siggi:** Genau.

**Reporter:** Vielleicht haben sie sogar darauf hingewiesen, dass Sie in Kürze ins Gefängnis müssten.

**Siggi:** Genau.

**Reporter:** ...wenn Sie nicht auf die Fragen des FBI geantwortet und mit dem FBI zusammengearbeitet hätten. Sie gerieten zu diesem Zeitpunkt in Panik.

**Siggi:** Ich sehe das nicht als Bedrohung an. Das Offensichtliche auszusprechen ist nicht unbedingt eine Drohung.

**Reporter:** Es kommt mir so vor, als hätte die isländische Polizei Ihnen gesagt, dass sie die Anklagen in Island aus der Welt schaffen würde.

**Siggi:** Ja.

**Reporter:** ...und das FBI würde die amerikanischen Anklagen fallen lassen? Durch einen Immunitätsdeal mit den Amerikanern wären Sie also von allem befreit, was Ihnen in Ihrer Heimat Probleme bereiten könnte?

**Siggi:** Hm. Das ist neu für mich.

**TH:** Trotz dieser Enthüllung verbleibt Assange ohne Anklage im Belmarsh-Gefängnis und die USA sind nach wie vor mit der Verfolgung des Falles beschäftigt. Im Juli 2021 erteilte ein hoher Richter am Obersten Gerichtshof, Jonathan Swift, den USA die begrenzte Erlaubnis, gegen die Entscheidung von Richterin Vanessa Baraitser, die das Auslieferungersuchen der USA ablehnte, Einspruch zu erheben. In seiner Entscheidung verweigerte Richter Swift den USA die Möglichkeit, die Tatsachenfeststellungen in der Berufung zu revidieren. Laut Stella Moris Kampagnen-Update befand Swift, dass Richterin Baraitser sich zu Recht auf Expertenbeweise gestützt hatte und ihre Einschätzung auf die Integrität der Sachverständigen stützte. Während einer vorläufigen Berufungsanhörung am 11. August hoben die Richter Timothy Holroyd und Judith Farbey diese Entscheidung jedoch auf und gewährten den USA die volle Erlaubnis, gegen das Urteil von Richterin Baraitser Berufung einzulegen. Während der Anhörung am 11. August plädierte die Staatsanwaltschaft, die die US-Regierung vertrat, für die Wiedereinführung zweier zusätzlicher Berufungsgründe, die die Tatsachenfeststellungen in diesem Fall revidieren.

**Stella Moris:** Die US-Regierung hat die grundsätzlich ungerechte Vereinbarung zwischen den USA und dem Vereinigten Königreich ausgenutzt. Sie nutzen die inhärent ungerechten Auslieferungsvereinbarungen mit diesem Land aus, um seine Inhaftierung willkürlich zu verlängern. Die Inhaftierung eines unschuldigen Mannes, der beschuldigt wird, Journalismus zu betreiben.

**TH:** Die britische Krone versuchte, den Zeugen der Verteidigung, den Psychiater Michael Kopelman, zu diskreditieren, auf dessen Aussage sich Richterin Baraitser in ihrer Entscheidung bezog. Kopelman untersuchte Assange im Gefängnis und stellte fest, dass er an einer Autismus-Spektrum-Störung und einer klinischen Depression leidet und daher bei einer Auslieferung ein erhöhtes Selbstmordrisiko besteht. Auf der Grundlage dieser Aussage kam Baraitser zu dem Schluss, dass die Auslieferung von Assange an die Vereinigten Staaten angesichts seines schlechten psychischen Zustands eine Bedrohung darstellen würde. In ihrer Entscheidung verwies Baraitser auf die Stellungnahme von Professor Kopelman und erklärte: Professor Kopelman ist ein erfahrener Neuropsychiater mit einer langen und bedeutenden Karriere. Er hat sich große Mühe gegeben, einen fundierten Bericht über den Hintergrund und die psychiatrische Vorgeschichte von Herrn Assange zu liefern. Ich hatte keinen Grund, an seinem klinischen Gutachten zu zweifeln. Während der Anhörung argumentierte die britische Krone, dass die Gewichtung von Kopelmans Aussage überdacht werden müsse. Dies ist auf Kopelmans Entscheidung zurückzuführen, in seinem ersten Bericht an das Gericht die Existenz von Assanges Verlobter und seinen beiden jüngsten Kindern zu verschweigen. Kopelman hielt diese persönlichen Informationen jedoch zurück, um Assanges Familie zu schützen, die seiner Meinung nach in Gefahr sein könnte. Richter Baraitser räumte ein, dass Kopelman diese Informationen dem Gericht hätte mitteilen müssen, hielt dies jedoch für eine verständliche menschliche Reaktion auf Moris Situation.

**SM:** Was heute nicht angesprochen wurde, ist, warum ich um meine Sicherheit, die Sicherheit unserer Kinder und Julians Leben fürchtete. Die ständigen Drohungen und Einschüchterungen, die wir seit Jahren ertragen haben- die uns terrorisiert haben und die uns seit über zehn Jahren terrorisieren. Die Drohungen gegen mich, die Drohungen gegen unsere Kinder, die Drohungen gegen den Tod von Julians ältestem Sohn Daniel, die Drohungen gegen Julians Leben, die Drohungen gegen eine 175-jährige Gefängnisstrafe und die derzeitige Inhaftierung eines Journalisten, der seine Arbeit verrichtete. Dies sind anhaltende Drohungen gegen sein Leben in den letzten zehn Jahren. Hier geht es nicht nur um Gesetze. Es geht um unser Leben. Wir haben das Recht, zu existieren. Wir haben ein Recht zu leben. Und wir haben ein Recht darauf, dass dieser Alptraum ein für alle Mal ein Ende hat.

**TH:** Die Entscheidung der US-Regierung zur Weiterverfolgung dieses Falles stößt auf immer weniger Zustimmung. Menschenrechtsorganisationen, darunter Amnesty International und Reporter ohne Grenzen, forderten die Vereinigten Staaten erneut auf, die Anklage gegen Julian Assange fallen zu lassen.

**Simon Crowther:** Wir fordern die US-Regierung auf, die Anklage gegen Julian Assange fallen zu lassen. Das Justizministerium sollte diesen Fall nicht weiterverfolgen. Und es ist in ihrer Macht, diesen Fall einzustellen.

**Rebecca Vincent:** Wir fordern die US-Regierung erneut auf, dieses Verfahren einzustellen. Julian Assange sollte sofort freigelassen werden. Er sollte auf keinen Fall an die Vereinigten Staaten ausgeliefert werden. Wir wiederholen unseren Standpunkt, dass er wegen seiner

Beiträge zur Berichterstattung im öffentlichen Interesse ins Visier genommen wurde. Er sollte sich nicht in dieser Lage befinden. Und wir sind nach wie vor sehr besorgt über den Zustand seiner geistigen und körperlichen Gesundheit im Belmarsh-Gefängnis. Es sollte ihm erlaubt werden, nach Hause zu seiner Familie zu kommen. Er sollte nicht inhaftiert werden, während sich der Berufungsprozess hinzieht.

**TH:** Darüber hinaus gaben mehrere bedeutende Organisationen für Pressefreiheit Erklärungen zur Verteidigung des WikiLeaks-Gründers ab. Dazu gehören die Internationale Journalisten-Föderation, die Stiftung für die Freiheit der Presse, das Komitee zum Schutz von Journalisten, das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit, PEN International und das Global Network for Press Freedom. Die vollständige Berufungsverhandlung wird am 27. und 28. Oktober in Großbritannien stattfinden. AcTVism Munich wird diesen Fall weiter verfolgen und Sie über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie unseren YouTube-Kanal abonnieren und die Glocke aktivieren, damit Sie jedes Mal benachrichtigt werden, wenn wir ein neues Video veröffentlichen. Als unabhängige Organisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen erhält, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen, um unsere Arbeit fortzusetzen. Bitte spenden Sie also für unsere Organisation, damit wir unseren Journalismus im öffentlichen Interesse fortsetzen können. Ich möchte Ihnen allen dafür danken, dass Sie sich dieses Update zum Fall Julian Assange angesehen haben. Ich bin Taylor Hudak von acTVism Munich, und bis zu unserem nächsten Bericht.

**ENDE**